

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz in Verbindung mit §8 LVO-KM – Maßnahme 2 Sonderpädagogik

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) (64 UE)

| Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln | |
|--|--|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ... vertiefen die Reflexion eigener Kompetenzen, biografischer Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf die emotionale und soziale Entwicklung von Schüler:innen und mögliche Weiterentwicklungen | <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Selbstwahrnehmung • Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen, Impulsen und Motiven • Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und bedeutsamen familiären und schulischen Erfahrungen • Reflexion eigener Erziehungs- und Bildungskonzepte • eigene Stärken und Belastungen/Krafträuber • Umgang mit Grenzerfahrungen • entwickeln individueller Ziele • Weshalb ESENT? |
| ...setzen sich mit dem eigenen Menschenbild und der eigenen Haltung im komplexen Feld des FSP ESENT auseinander | <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Verhalten ist subjektiv sinnvoll. • Es gibt nicht EINE Wahrheit • Wir sind Beteiligte im Geschehen • Wertschätzung und respektvoller Umgang als Basis • sich selbst und andere ernst nehmen • Fragen statt sagen“ • Erklärungsmodell nach Stein <ul style="list-style-type: none"> • Personorientierte Perspektive • Situationistische Perspektive • Interaktionistische Perspektive • Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung • Konstruktivismus |
| ... reflektieren Selbst- und Fremdbild im Zusammenhang mit Grundbedürfnissen ihrer Schüler:innen | <ul style="list-style-type: none"> • Empathie • Authentizität • Transparenz • Präsenz |

| Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln | |
|--|---|
| ...wissen um die Bedeutung der Weiterentwicklung von Lehrerpersönlichkeit und Selbstkonzept | <ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität • Humor • Verlässlichkeit • Bindung ermöglichen • eigene (Persönlichkeits-) Anteile kennen, wahrnehmen, einsetzen, entwickeln |
| ...nehmen einen Blick von außen ein | <ul style="list-style-type: none"> • „Fels in der Brandung“ (beobachten, wahrnehmen, reflektieren) • Kinder und Jugendliche „aushalten“ • sich der eigenen Erwartungen bewusst sein • „Wer hat das Problem?“ |
| ...kennen Begrifflichkeiten und Erklärungsmodelle von Verhaltensstörungen und verwenden diese | <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensstörung, herausforderndes Verhalten, Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung usw. • Klassifikation nach Myschker/Stein: Kinder und Jugendliche mit <ul style="list-style-type: none"> • externalisierendem aggressiv-ausagierendem Verhalten • internalisierendem, ängstlich-gehemmten Verhalten • sozial-unreifem Verhalten • sozialisiert-delinquentem Verhalten • psychiatrischen Diagnosen |
| ...kennen eigene Grenzen im Umgang mit belastenden Situationen, können sich abgrenzen und nutzen Möglichkeiten der Unterstützung | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstfürsorge • Bewusstsein bzgl. eigener Ressourcen entwickeln • „Sich selbst wertschätzen“ • Kritische Auseinandersetzung mit der „Selbsterlaubnis“ zum Abschalten und Leben in Anbetracht der Nöte der Kinder und ihrer Familien • Möglichkeiten des Umgangs bei persönlicher Belastung • Kennen kollegiale Beratung, Supervision, Balintgruppen usw. |

| Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen | |
|---|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...können verlässliche Beziehungen gestalten, reflektieren und altersgemäß weiterentwickeln | <ul style="list-style-type: none"> • Übertragungs- und Gegenübertragungssphänomene wahrnehmen und einen professionellen Umgang damit entwickeln • klaren und verlässlichen Rahmen bieten • Umgang mit Konsequenzen • Regeln einfordern • Verstärkersysteme • „Schiedsrichter und Trainer“ • Verlässlichkeit • fürsorglicher Umgang • Flexibilität • Humor • Bindung ermöglichen • Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz • Möglichkeiten der Beteiligung (demokratisches Prinzip) |
| ...verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zur Krisenintervention und Konfliktbearbeitung | <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Konfliktprävention • Möglichkeiten der (De)eskalation • Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung, z.B. Gewaltfreie Kommunikation, Mediation, Friedensstiftertraining, Auszeitraum usw. |
| ...können Störungen des Unterrichts, Konflikte und Krisensituationen aushalten, reflektieren, diagnostisch auswerten und flexibel handeln | <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Verstehen • Situationsanalyse |
| ...leben Beziehungen und deren Ausgestaltung vor | <ul style="list-style-type: none"> • Konstruktiver Umgang mit Fehlern • erlebbare Konfliktbearbeitungen • Umgang unter den Erwachsenen |
| ...können akzeptieren, dass eine Beziehung, trotz intensivster Bemühung, nicht immer gelingt | <ul style="list-style-type: none"> • das Nichtgelingen, als eine mögliche Chance des Neustartes (für Kinder und Jugendliche) sehen, ohne belastende Erfahrungen fortzusetzen • Grenzen der eigenen Profession • professionelles Abgeben und Lösen |

| Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen | |
|---|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...entwickeln eine verstehende diagnostische Haltung, die nach den guten Gründen für das Verhalten eines Kindes fragt | <ul style="list-style-type: none"> • bedingungsanalytische Diagnostik • bio-psycho-soziales Modell • WSD Verhalten • Subjektivität der Sicht auf herausforderndes Verhalten • Wahrnehmung und Umgang von/mit Übertragung und Gegenübertragung • innere Themen • siehe allg. Grundlagen |
| ...wissen, dass gezeigte Verhaltensweisen andere Ursachen haben können („Was ist des Pudels Kern?“) und legen den diagnostischen Prozess zu Beginn breit an | <ul style="list-style-type: none"> • Leitfragen zu möglichst vielen Lebensbereichen • Erklärhypothesen für bestimmte Verhaltensweisen • WSD Verhalten • Vertiefung des diagnostischen Prozesses anhand der Erklärtheorien (siehe unten Hypothesenbildung) |
| ...leiten aus der Diagnostik nachvollziehbare Hypothesen ab, weshalb Kinder und Jugendliche sich so verhalten könnten | <ul style="list-style-type: none"> • Erklärungsmodelle für bestimmte Verhaltensweisen • diagnostische Ergebnisse und Wirkzusammenhänge • WSD Verhalten • siehe allg. Grundlagen |
| ...planen kooperativ von den Hypothesen ausgehende Bildungsangebote | <ul style="list-style-type: none"> • ILEB – Koop. Bildungsplanung • systemische Sichtweise • WSD Verhalten • siehe allg. Grundlagen |

| Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|--|--|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...kennen den Bildungsplan Schule für Erziehungshilfe sowie die Bezugspläne der entsprechenden Bildungsgänge | <ul style="list-style-type: none"> • Bildungspläne |
| ...berücksichtigen Grundbedürfnisse und Gefühle wie Scham, Angst u.a. von KuJ im FSP ESENT | <ul style="list-style-type: none"> • Grundbedürfnis nach Versorgung, Sicherheit, Orientierung, Halt, Zugehörigkeit, Anerkennung, Geborgenheit, Bindung • körperliche und materielle Sicherheit |
| ...kennen Prinzipien des Unterrichts bei Verhaltensstörungen und wenden diese an | <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung als Kernaufgabe eines Unterrichts bei Verhaltensstörung • Starke Individualisierung • Berücksichtigung gruppendynamischer Faktoren und Prozesse • Relevanz emotionaler Momente • Strukturgebung • Prozessorientierung • Therapeutisches Milieu • Umgang mit Fehlern und deren Auswirkungen • in alltäglichen Unterrichtsthemen – Anknüpfungspunkte (Mathe, Deutsch) • Erlebnispädagogik • Kooperative Verhaltensmodifikation |
| ...stellen unterrichtliche Situationen und Lernerfahrungen zur Verfügung, welche ein Bearbeiten eigener „Themen“ ermöglichen | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeitserfahrungen • Zugehörigkeitserfahrungen • Ausdrucksmöglichkeiten schaffen • gelingende Kommunikations- und Interaktionserfahrungen • innere Themen • Mentalisierung • Wahrnehmung und Umgang von/mit Übertragung und Gegenübertragung |
| ...bieten Möglichkeiten zur Unterstützung der Selbststeuerung an und schaffen Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • Emotionsregulation • Selbststeuerung • Aufmerksamkeitskontrolle • Mentalisierung • Umgang mit Ärger und Wut |

| Kompetenzbereich IV: Unterricht/Bildungsangebote vom einzelnen Kind, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ausgehend gestalten | |
|---|---|
| ... machen sozial-emotionale Kompetenzentwicklung gezielt zum Unterrichtsgegenstand. | <ul style="list-style-type: none"> • Empathietraining • Verständnis für eigene Person (Denken, Fühlen, Verhalten) • Strategietraining • Abgleich Selbst- und Fremdwahrnehmung • Transparenz von Zielen und Kompetenzerwerb |
| ... zeigen Interesse für Sichtweisen und Erleben ihrer Schüler:innen, insbesondere wenn diese die Lehrkraft irritieren | <ul style="list-style-type: none"> • Aktives und einfühlsames Zuhören und Fragen • Verbalisieren emotionaler Erlebnisinhalte |
| ... reflektieren didaktische Modelle und Unterrichtskonzepte inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes ESENT | <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfen an Inhalte und Prinzipien aus dem fachrichtungsübergreifenden Bereich |

| Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren | |
|--|---|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Kolleg:innen, Partner:innen, Expert:innen usw. und kooperieren mit diesen | <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten der Kooperationspartner reflektieren und respektieren • Rollen- und Auftragsklarheit • Grenzen der eigenen Profession • bedarfsorientierte Unterstützungssysteme |
| ...wissen um die Bedeutung der Kooperation mit den Erziehungsberechtigten/ Bezugspersonen und kooperieren mit ihnen | <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberechtigte/Bezugspersonen als zentrale Personen im gemeinsamen Prozess verstehen • unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Lebenslagen berücksichtigen • Ideen zur Beziehungsgestaltung entwickeln • (selbst)kritische Auseinandersetzung mit Respekt gegenüber anderen Haltungen /Einstellungen • Möglichkeiten der Partizipation • Umgang mit Widerständen • Grenzen beratender Situationen |

| Kompetenzbereich V: Im interdisziplinären Team, mit Erziehungsberechtigten und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren | |
|--|--|
| ...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und Kooperationsnetzwerke der schulischen Erziehungshilfe | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendhilfe • Beratungsstellen • medizinische und psychologische Anlaufstellen |
| ...wissen um die unterschiedlichen Aufgabenfelder und Strukturen der SBBZ ESENT | <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Schulen und Einrichtungen für Erziehungshilfe/Jugendhilfe/Therapie • Schulstufen/-arten • Handlungsfelder • Schulprofil- Schulkonzept • Übergänge gestalten • Kooperationsnetzwerke • Strukturen/Besonderheiten des Privatschulwesens und deren Auswirkung auf die Schule für Erziehungshilfe |

| Kompetenzbereich VI: spezifische Fragestellungen und Aufgabenfelder des Förderschwerpunktes | |
|--|--|
| Die Teilnehmenden... | Mögliche Inhalte |
| ...kennen die Unterschiede zwischen staatlichen und privaten Schulen | <ul style="list-style-type: none"> • Privatschulgesetz (1990) |
| ...kennen die Arbeits- und Aufgabenfelder im FSP an der allgemeinen Schule | <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Konzepte integrativer und inklusiver Beschulung • Übergänge gestalten • Inklusion |
| ...wissen um die rechtliche Form und Bedeutung der SBBZ ESENT als Durchgangsschule | |